

Westerwälder Jäger haben neues Führungsteam

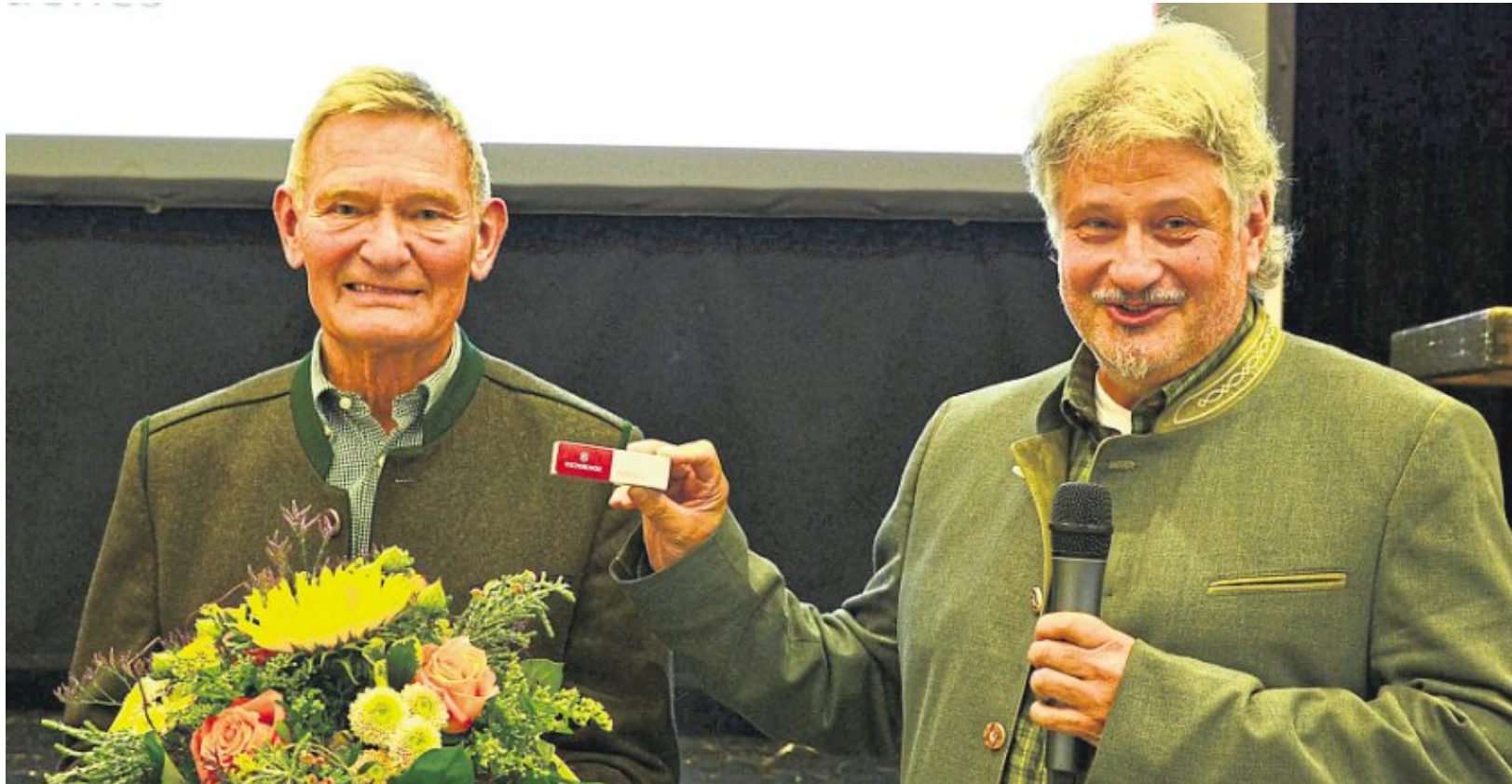
Christian Comes folgt Klaus Skowronek als Vorsitzender nach – Vorstand ist jünger geworden und hat erstmals auch zwei Frauen in seinen Reihen

Von Markus Müller

■ **Westerwaldkreis.** Der Vorstand der Kreisgruppe Westerwald im Landesjagdverband ist mit bei der aktuellen Jahreshauptversammlung jünger und sogar etwas weiblich geworden. Nachdem der bisherige Vorsitzende Klaus Skowronek aus Westerburg nach 16 Jahren nicht mehr kandidiert hatte, steht der Vorstand nun unter der Leitung von Christian Comes aus Siershahn.

Und der 57-Jährige tritt mit einem jüngeren geschäftsführenden Vorstand an, zu dem erstmals mit Kerstin Orthey (26) als Zweite Schatzmeisterin und Julia Wilhelmi (47) als Zweite Schriftführerin auch zwei Frauen gehören. Alle Vorstandsmitglieder und die vielen Obleute für die verschiedensten jagdlichen Themen wurden einstimmig gewählt. Als Stellvertreter Vorsitzender steht André Schnur (47) Comes zur Seite. Erster Schatzmeister ist Tim Letschert (28) und Erster Schriftführer Markus Schneider-Rumpf (53).

Zu Beginn der Versammlung hatten schon die Erste Kreisbeigeordnete Gabi Wieland als derzeitige Kreisobfrau sowie die Montabaurer Stadtbürgermeisterin Melanie Leicher dem scheidenden Kreisgruppen-Vorsitzenden Klaus Skowronek für 16 Jahre unermüdetes Wirken in Sachen der Westerwälder Jäger und der Jagd gedankt. Kreisjagdmeister Bernd Schneider dankte Skowronek für dessen Freundschaft und Kameradschaft und für die fachliche enge Zusammenarbeit über viele Jahre. Ausführlich ging dann der frisch gewählte Vorsitzende auf das im positiven Sinne „gottgleiche“ Wirken seines Vorgängers ein. Skow-



Der neue Vorsitzende der Westerwälder Kreisgruppe der Jäger, Christian Comes (rechts), übergab an seinen Vorgänger Klaus Skowronek ein Erinnerungsgeschenk und einen Blumenstrauß.

Fotos: Markus Müller

ronek, der zuvor schon Hegringsleiter in Westerburg gewesen war, habe die Kreisgruppe Westerwald hervorragend geführt. Der bis dato dienstälteste Kreisgruppenchef könne auch eine Vielzahl von besonderen Veranstaltungen auf seine Amtszeit verbuchen, die ohne ihn wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre. Comes zählte dazu den Landesbläserwettbewerb 2017 in Marienstatt, die Jagderlebnistage im Stöffel-Park und die Landesjägertage 2019 und in diesem Jahr. Der aus Gelsenkirchen stammende

Skowronek sei ein Glücksfall für den Westerwald gewesen. „Alles hat funktioniert“, lobte Comes und übergab ein Erinnerungsgeschenk und Blumen. „Ich trete jetzt in große Fußstapfen.“ Zu Ehren des scheidenden Vorsitzenden intonierte die Bläsergruppe Hoher

Westerwald „Freude, schöner Götterfunken“ und das Steigerlied.

In seinem letzten Bericht hatte der scheidende Vorsitzende selbst noch einmal auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und auch noch mal auf besondere Veranstaltungen in seiner 16-jährigen Amtszeit.

Das vergangene Jagdjahr sei von den Diskussionen um das Jagdrecht und den Wolf sowie den Maßnahmen gegen das Ausbreiten der Afrikanischen Schweinepest geprägt gewesen. Gerade das letzte Thema spiegele sich auch im Bau eines Schutzzauns an der nördli-

chen Kreisgrenze und umfangreiche Beprobungen des Schwarzwildes, um möglichst lückenlos infizierte Tiere zu identifizieren.

Erfreulich sei, so Skowronek, dass die Zahl der Mitglieder in der Kreisgruppe kontinuierlich nach oben gehe und derzeit mehr als 1100 Personen betrage. Erfreulich sei auch, dass im Jagdhundewesen im vergangenen Jahr zwölf Gespanne aus Hund und Mensch erfolgreich ausgebildet und geprüft worden seien. Intensivieren könnte man seiner Meinung nach das Hege- und Jagdschießen.

Für die Erlebnisschule Wald und Wild zählte Skowronek 26 Einsatztage und für den Naturschutz zahlreiche Stellungnahmen. Besonders erfolgreich sei das mittlerweile vierte Wilde Grillen gewesen. Dabei zählte man auf dem Dappricher Hof bei Gemünden mehr als 1000 Gäste. Besonders stolz ist der scheidende Chef, dass im Westerwaldkreis jagdlicher Friede herrscht. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sei immer problemlos. Als besondere Aktionen in seiner Amtszeit nannte Skowronek die Erstellung einer Internetseite gleich 2010, die Wilden Grillaktionen, die Anlage von Streuobstwiesen, Kochkurse mit Wildbret oder die mehrfache Wildbret-Verarbeitung gemeinsam mit Schülern der BBS Montabaur. Herzlich dankte der Vorsitzende allen Vorstandsmitgliedern und allen anderen für die gute Zusammenarbeit.

Jäger gehören zum Teil seit 65 Jahren ihrem Verband an

Viele Jäger gehören dem Landesjagdverband Rheinland-Pfalz schon seit Jahrzehnten an. Sie wurden während der Versammlung der Kreisgruppe Westerwald mit Urkunden ausgezeichnet. Schon 65 Jahre sind Ralph Liebig, Herschbach/Oww., Hannelore Knieper, Höhr Grenzhäuser, und Walter Dillbäher, Winnen, Mitglieder des Jagdverbandes. Für 60 Jahre wurden Franz-Richard Klein aus Kammerforst und Norbert Langschieb aus Berzhahn geehrt. Seit 50 Jahren sind dabei: Manfred Scheidweiler, Westerburg;

Harry Giehl, Kirburg; Volker Knautz, Friedewald; Christa Stendebach, Montabaur; Andreas Groß, Irmtraut; Lothar Hartmann, Irmtraut; Karl Kuhmann, Rennerod. Und seit immerhin 40 Jahren: Karl-Heinz Martin, Hundsangen; Dieter Püsch, Ettinghausen; Klaus Helsper, Heilberscheid; Fridtjof Trau, Selters; Markus Weidenfeller, Hundsangen; Harry Heinz, Pottum; Joachim Kneis, Koblenz; Thomas Kern, Niederelbert; Alfredo Szasz, Holler; Wolfgang Zoth, Westernohe; Walter Neuroth, Steinefrenz; Manfred Hedfeld, Bölsberg. mm



Auf dem Programm der Versammlung der Jäger standen auch zahlreiche Ehrungen.



Die Jagdhornbläser Hoher Westerwald ehren Klaus Skowronek musikalisch.

Wohnbauprojekt am Kirchgarten gestartet

Bau von acht Mehrfamilienhäusern soll bis 2027 vonstattengehen – 88 sozialbauförderungsfähige Wohnungen

Von Birgit Piehler

■ **Montabaur/Koblenz.** Kurz und sachlich, aber mit spürbar gut gestimmtem Tatendrang gab es in Montabaur den Startschuss zum Bau von acht Mehrfamilienhäusern im Kirchgarten in Montabaur – auf dem Gelände der ehemaligen evangelischen Lutherkirche an der Martin-Luther-Straße. Mit dem Spatenstich, der alle Beteiligten gemeinsam an die Schaufeln holte, um den ersten Aushub aus der Baustelle symbolisch auf die Schippe zu nehmen, wurde das Projekt nach einer Überarbeitung des ursprünglichen Planungsansatzes schlussendlich offiziell ins Leben gerufen.

Im Zuge der schon gestarteten Umsetzung waren die Aushubarbeiten bereits in vollem Gange, sodass der Akt, an dem auch Verbandsgemeindebürgermeister Ulrich Richter-Hopprich und Stadtbürgermeisterin Melanie Leicher teilnahmen, recht schnell vonstattenging, aber nicht minder Symbolkraft abstrahlte.

Auf dem rund 8000 Quadratmeter großen Areal wird in den kom-



Geduldig warten Spaten und Helme auf ihren feierlichen Einsatz.

Foto: Birgit Piehler

menden Monaten moderner Wohnraum in acht Gebäuden mit jeweils elf Wohnungen entstehen. Die Fertigstellung des Projekts ist für das Jahr 2027 vorgesehen. Insgesamt werden damit 88 durch die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) geförderte Wohnungen in Montabaur geschaffen.

Der offizielle Spatenstich erfolgte im Beisein der Bürgermeister, den Geschäftsführern Andreas Janzen, Dmitri Janzen und Paul Frank von Peter Gross Hochbau, Christian Plate und Jana Benner von der Sparkasse Westerwald-Sieg, Tobias Böker von der Böker & Paul sowie den Investoren und weiteren Projektbeteiligten.

Anfang Februar 2025 erhielt Peter Gross Bau den Auftrag zur Realisierung des Projekts, zu den Beteiligten des Projekts zählt außer-

dem das Unternehmen Böker & Paul aus Montabaur. Die Vermögensberatung begleitet in den Bereichen Finanzplanung, Vermögensmanagement und Nachfolgeplanung.

Besondere Bedeutung kommt dem Standort selbst zu: Das Projekt entsteht auf dem ehemaligen Gelände der evangelischen Lutherkirche, ehemalige Garnisonskirche. Die Kirchengemeinde hatte sich aufgrund eines erheblichen Sanierungsbedarfs und veränderter Anforderungen zum Erhalt der denkmalgeschützten Montabaurer Pauluskirche, aber zum Verkauf des Lutherzentrums entschieden, das so nun ebenfalls der Allgemeinheit zugutekommt.

Mit dem Projekt „Wohnen im Kirchgarten“ entsteht ein neues Wohnquartier, das sich in das be-

stehende Umfeld integriert und zur Weiterentwicklung wie auch zur Schaffung dringend benötigten Wohnraumes am Standort beiträgt, so erklärt die Unternehmenskommunikation Peter Gross in einer Pressemitteilung. Geplant seien Wohngebäude mit unterschiedlichen Wohnformen.

Peter Gross Bau verantwortet die bauliche Umsetzung des Projekts und übernimmt die Koordination der unterschiedlichen Gewerke sowie die Sicherstellung von Qualität, Terminen und Wirtschaftlichkeit. „Mit dem Spatenstich wird ein langer vorbereiteter Entwicklungsprozess nun sichtbar. Entscheidend für den Projekterfolg ist das enge Zusammenspiel aller Beteiligten“ so Dmitri Janzen, Geschäftsstellenleiter Hochbau Koblenz.

Regionale Bands und geselliges Beisammensein

Mit „Gruenspan“ findet die Konzertreihe „Treffpunkt Kannofen“ am Bürgerzentrum „Zweite Heimat“ statt

■ **Höhr-Grenzhäuser.** Mit „Gruenspan“ am Mittwoch, 24. Juni, 19.30 Uhr, findet die beliebte Konzertreihe „Treffpunkt Kannofen“ auch im Sommer 2026 am neuen Jugend-, Kultur- und Bürgerzentrum „Zweite Heimat“, mitten in der Innenstadt von Höhr-Grenzhäuser, statt. Mit einer Mischung aus regionalen Bands, guter Musik und geselligem Beisammensein – bei kostenfreiem Eintritt und inmitten einer besonderen Atmosphäre im Amphitheater – dürfen sich alle Besucher auf einen musikalischen Sommer 2026 freuen, schreibt das Kulturzentrum in einer Pressemitteilung.

Die Konzerte werden natürlich weiter Open Air, im wunderschönen Amphitheater (mit Sitzkissen) unter freiem Himmel, ausgetragen. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte auch statt, dann an gleicher Adresse indoor im Saal. Beides sind die perfekten Orte für die beliebte Veranstaltungsreihe. Das Musikprogramm bleibt abwechslungsreich und vielfältig: Von Pop über Rock bis hin zu Jazz ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Die Lahnsteiner Formation „Gruenspan“ steht für eine ganz

eigenständige Fusion aus Funk, Jazz, Rock, Electro und südamerikanischen Einflüssen. Mal druckvoll energetisch, mal locker-lässig groovend, mal Drama, mal Chill-out, dabei immer ein wenig frech und unkonventionell, so lässt sich der vielschichtige Sound der Band auf verschiedene Nenner bringen.

Stets auf der Suche nach dichter Atmosphäre und entstehendem Flow machen sich die vier „Gruenspaene“ um Joachim Marmann, Florian Auras, Jürgen Hiersse und Walter Nourvorne voller Spielfreude auf den Weg zurück in die „Zweite Heimat“, wo sie treuen Fans natürlich keine Unbekannten sind.

Mit im Gepäck haben die Musiker neben Stücken ihrer zwei Studioalben „Grooveberechtigung“ und „Pflichtexemplar“ auch ein paar brandneue Kompositionen. Live wird die Band regelmäßig unterstützt durch namhafte Musiker der Koblenzer Szene: Diesmal ist Multiinstrumentalist Martin Herden (Frontfrauen) an Violine und Posaune mit von der Partie. „Gruenspan“ live in der „Zweiten Heimat“ – das verspricht einen vielseitigen, mitreißenden Mix fernab gängiger Genre Grenzen. red